

Vier in der Tangente, Eschen

Eine Ausstellung junger Liechtensteiner ab Freitag, 3. Juni

Die vier sind – im Alphabeth: Sabine Bockmühl, Urs Frick, Lilian Hasler, Elisabeth Kaufmann. Vier Liechtensteiner Nachwuchskünstler, von denen in naher Zukunft mehr zu sehen und hören sein wird. Die Vernissage findet am Freitag, den 3. Juni 88 um 19.30 Uhr statt. Einführende Worte von Anita Hänsel.

Die Gruppen-Ausstellung in der Tangente ist eine Begegnung von vier sehr unterschiedlichen Talenten. Der einzige Zusammenhang ist ein formaler: alle vier werden in naher Zukunft mit Einzelausstellungen an die Öffentlichkeit treten.

Sabine Bockmühl

Sabine Bockmühl (Jg. 1962) legt Wert darauf, nicht als «Künstlerin» bezeichnet zu werden. Aufgefallen ist sie mit einem Triptychon anlässlich der Ausstellung zum Thema Tarot im Pfrundhaus in Eschen (1986). Die malerische und grafische Fertigkeit war offenkundig. Ebenso die sehr subjektive Sicht des Menschen. Um den geht es Sabine Bockmühl in erster Linie. Um zwischenmenschliche Beziehungen und um die Stellung des Menschen in der Gesellschaft.

Urs Frick

Urs Frick (Jg. 1956) ist ein Tüftler und Bastler. Zusammen mit Ewald Frick war er beim Klangmaschinenwettbewerb beteiligt. Im Ötztal hat er Landschaften in Szene gesetzt. In der Tangente wird er Bilder und Skulpturen zeigen. Urs Frick bewegt sich zwischen figurativer Zeichnung und Installation. In der Zeichnung interessieren ihn Partnerschaften, in der Installation greift er in die Landschaft ein.

Lilian Hasler

Ein Eingriff in die Landschaft sind auch Lilian Haslers Skulpturen. Zusammen mit Urs Fricks Installationen werden sie das Umfeld der Tangente verändern. Durch Lilian Haslers «Liebestor» und Urs Fricks Figurengruppen wird der Tangente-Vorplatz zum mythischen Raum. Lilian Hasler (Jg. 1960) ist Eschnerin, die nie in Eschen gelebt hat und erst vor einem Jahr in Liechtenstein an die Öff-

entlichkeit getreten ist. Am 1. Vaduzer Kunstmarkt in Vaduz fiel sie mit ihren Steinen auf, die durch ihre Kombination mit Holz und Metall sehr organisch wirkten.

Elisabet Kaufmann

In der Ausstellung «Zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein» in Feldkirch war Elisabeth Kaufmann (Jg. 1954) eine der Unbekannten. Obwohl seit Jahren künstlerisch tätig, ist sie kaum an die Öffentlichkeit getreten. Das wird sich jetzt ändern. Ihre erste Einzelausstellung ist für den Herbst in der Tangente vorgesehen. In der Gruppenausstellung zeigt sie Beispiele ihrer auf einfachste Formen reduzierten Bildsprache: Quadrat, Kreis und Rechteck.

Die Ausstellung dauert vom 3. bis 19. Juni 88 und ist jeweils Samstag/Sonntag von 15-18 Uhr geöffnet.

Dienstag, 31. Mai 1988

Liechtensteiner Volksblatt